

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1 Land und Landestypisches

Uppsala ist mit ca. 170.000 Einwohnern die viertgrößte Stadt Schwedens. Die Stadt liegt in der Nähe von Stockholm (40 Minuten mit der Bahn). In der Umgebung gibt es viele Wälder und auch einen größeren See.

In Schweden wird fast ausschließlich bargeldlos bezahlt. Man benötigt auf jeden Fall eine Kreditkarte (Mastercard/Visa) um z.B. Miete zu bezahlen oder Tickets zu kaufen.

Die meisten Schweden können gut Englisch sprechen und viele schwedische Wörter ähneln deutschen Begriffen, Schwedischkenntnisse sind daher nicht notwendig.

Im Winter sind die Tage sehr kurz, dafür schneit es mehr als in Deutschland. Mit etwas Glück und einer guten Handykamera kann man auch Polarlichter sehen.

2 Fachliche Betreuung

Ich war im 1. und 2. Semester meines Masters in Uppsala.

Während der Ankunftstage fahren Busse vom Flughafen Arlanda zur Uni. Dort bekommt man seine Hausschlüssel und kann erste organisatorische Angelegenheiten erledigen. Von der Uni fahren Busse direkt zu den Unterkünften.

Die Semester starten früher als an der HU, das Herbstsemester beginnt Ende August und das Frühjahrssemester Mitte Januar.

Außerdem ist jedes Semester in zwei Hälften aufgeteilt, einige Kurse dauern daher nur ein halbes Semester. Die Kurse wählt man mehrere Monate vor Studienbeginn aus, und man darf nur eine begrenzte Anzahl belegen. Etwas gewöhnungsbedürftig ist

außerdem, dass es keinen festen Stundenplan gibt, die Vorlesungszeiten ändern sich jede Woche.

Die meisten Kurse wurden anhand von Aufgabenblättern und einer mündlichen Prüfung bewertet. Es gibt aber nicht immer eine Prüfung, manchmal kann man stattdessen auch z.B. einen Vortrag halten. (Ich hatte allerdings nur Masterkurse belegt, die Prüfungen für Bachelorkurse sind häufig schriftlich)

3 Sprachkompetenz

Ich habe zwei Sprachkurse besucht, da ich vorher noch kein Schwedisch konnte (1 Kurs/Semester). Im Alltag habe ich aber hauptsächlich Englisch gesprochen. Die Kurse fanden auch alle auf Englisch statt. Dadurch hat sich meine Sprachkompetenz in Englisch verbessert, vor allem in Alltagssituationen.

4 Weiterempfehlung

Ich kann die Universität Uppsala definitiv weiterempfehlen.

Das Studentenleben unterscheidet sich sehr von dem in Berlin, besonders sind beispielsweise die Nationen (siehe Kultur und Freizeit) und die vielen Traditionen.

Es werden einige Kurse angeboten, die es an der HU nicht gibt.

Allerdings ist das fachliche Niveau etwas niedriger und ich hatte nur sehr wenige Übungen, es wird erwartet, dass man viel selbstständig arbeitet.

5 Verpflegung an der Hochschule

Es gibt eine Cafeteria, die ich wegen der hohen Preise allerdings nicht genutzt habe (ca. 9€). Alternativ kann man Essen mitbringen

und in einer der zahlreichen Mikrowellen aufwärmen, oder in einer der Nationen essen (ab ca. 3€).

6 Öffentliche Verkehrsmittel

Ich bin meistens Fahrrad gefahren. Es gibt sehr viele Radwege und Autofahrer sind rücksichtsvoller als in Deutschland. Von meiner Wohnung in Flogsta habe ich 10 Minuten ins Stadtzentrum und 15-20 Minuten zur Uni gebraucht.

Im Winter bin ich Bus gefahren, ein Einzelticket kostet ca. 3€ und ein 30-Tage-Ticket ca. 55€.

Die günstigsten Züge nach Stockholm kosten 6-7€ (SJ-Züge). Wenn man ein 30-Tage-Ticket hat, benötigt man nur ein Ticket für den Stockholmer Nahverkehr (2€).

7 Wohnen

Alle Austauschstudenten haben die Möglichkeit, in einem der Studentenwohnheime zu wohnen. Ich hatte ein Zimmer in Flogsta, welches ungefähr 400€ monatlich gekostet hat (warm) und eine der günstigeren Optionen war. In einem Flur wohnen 12 Personen, die sich eine Küche teilen, jeder hat aber ein eigenes Bad.

In Flogsta leben v.a. internationale Studenten, was eine gute Möglichkeit ist, andere Kulturen kennenzulernen.

8 Kultur und Freizeit

Die meisten Freizeitangebote für Studenten werden von den Nationen organisiert (eine Nation ist eine Art Studentenverbindung). Es gibt 13 Nationen, es reicht aber aus Mitglied bei einer zu werden, um an den meisten Aktivitäten teilzunehmen. Die Mitgliedschaft kostet ca. 30€.

In den Nationen gibt es Restaurants, Cafés, Bars, Clubs, aber auch Orchester, Chöre, Sport und viele andere Aktivitäten. Besonders in den ersten paar Wochen finden viele Veranstaltungen für neue Studenten statt.

Abgesehen von den Nationen besitzt Uppsala auch viele andere Sehenswürdigkeiten: die Domkirche, das Schloss, Hügelgräber, der botanische Garten...

Es gibt auch ein paar Museen, einige davon kostenlos für Studenten. In der Umgebung gibt es außerdem einige Wälder, in denen man gut wandern gehen kann.

9 **Auslandsfinanzierung**

Nach dem Bezahlen der Miete blieben mir ungefähr 150€ übrig. Schweden ist generell teurer als Deutschland, die ERASMUS-Finanzierung allein reicht nicht aus. Je nachdem wie viel man während des Auslandsaufenthaltes unternehmen möchte, sollte man daher genügend Geld sparen oder z.B. Auslandsbafög beantragen.